



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2718

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Ottawa - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 14.08.2019 **Aufenthaltsende:** 23.12.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.100,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: ja • Studienbeihilfe: ja • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 2.200,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 4.300,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.940,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.200,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.000,00
Studienkosten:	€ 200,00
Versicherungskosten	€ 145,00
Visakosten:	€ 5,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.490,00

Bericht veröffentlichen: ☒



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID: 2718

Nominierte Studienrichtung: 066/840 Studienrichtung Masterstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Ottawa - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Gastuniversität

Ich persönlich empfand die University of Ottawa (kurz: uOttawa) als sehr gut. Sie war als Gesamtes sehr organisiert und strukturiert und das Kursangebot ist breit gefächert. Auch das International Office fand ich sehr hilfreich, sie reagierten sofort und kompetent auf etwaige Fragen und organisierten auch die „Week 101“, wo es verschiedenste Veranstaltungen in der ersten Uni-Woche für Freshmans und Austauschstudierende gab. Auch während dem Semester wurden zahlreiche Veranstaltungen vom International Office für Austauschstudierende organisiert (Exkursionen, International Dinner, Spieleabende, ...).

Kurse

Wie bereits erwähnt ist das Kursangebot an der uOttawa sehr breit und da es eine zweisprachige Universität ist, wird jeder Kurs auf Englisch und Französisch angeboten. Ich habe insgesamt vier Psychologie-Kurse absolviert. Allerdings musste ich undergraduate Kurse wählen, obwohl ich mich schon im Master befinde. Deshalb habe ich hauptsächlich Kurse gewählt, die zu meinem Masterschwerpunkt (Klinische- und Gesundheitspsychologie) passen. Zur Kursanmeldung musste man ein Formular ausfüllen und die uOttawa meldet einen dann automatisch zu den gewünschten Kursen an. Dies erfolgte reibungslos und ich habe mich im Endeffekt für Forensic Psychology, The Psychology of Death and Dying, Psychopathology und The Psychology of Human Sexual Behaviour entschieden. Die Kurse waren alle im Format von „lectures“ mit etwa 60-80 Studierenden pro Kurs. Prinzipiell hat man Kurse entweder zwei Mal pro Woche zu 80 Minuten oder einmal die Woche zu 160 Minuten.

Forensic Psychology und Psychology of Death and Dying kann ich leider nicht weiterempfehlen. Beide hatte ich bei einer sehr demotivierten Professorin, welche in ihren Einheiten nur verjährte Filme gezeigt hat oder ihre Folien diktierte. Die beiden anderen Kurse kann ich allerdings nur wärmstens empfehlen! Beide Kurse waren bei sehr jungen Professorinnen (Psychopathology bei Allison Ouimet und Sexual Behaviour bei Lisa Henry), welche super engagiert und motiviert waren. Sie haben sich stets bemüht die Studierenden in den Unterricht einzubinden und eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Vor allem der Human Sexual Behaviour Kurs war der beste Kurs, den ich je belegt habe!



Prüfungen

In der Regel muss man in jeder lecture zwei Prüfungen absolvieren, eine davon in der Mitte des Semesters und eine am Ende. In vielen Kursen gibt es aber noch zusätzliche Aufgaben. Ich musste in einem Kurs beispielsweise insgesamt drei Prüfungen und sieben in-class surprise assignments machen. In zwei anderen Kursen musste ich zusätzlich noch zwei Assignments während dem Semester abgeben. Außerdem ist die Anwesenheit in den lectures und auch deren Vor- und Nachbereitung sehr wichtig, da bei Prüfungen mehr Fokus auf Vorlesungsinhalte, als auf Pflichtlektüre gelegt wird. Insgesamt empfand ich die Leistungsabfrage an der uOttawa intensiver und aufwendiger, aber vom Niveau her leichter, als an der Universität Wien.

Mitstudierende

Da die meisten Lehrveranstaltungen sehr interaktiv gestaltet sind, kommt man oft ins Gespräch mit Mitstudierenden. Der Ruf, dass Kanadier super nett und hilfsbereit sind, hat sich dadurch allemal bestätigt. Es gibt auch zahlreiche Veranstaltungen, wo man andere Austauschstudierende kennenlernt. Es gibt übrigens auch die Möglichkeit, sich vor dem Auslandsaufenthalt für das Buddy Programm zu registrieren, wo man einem kanadischen Studierenden zugewiesen wird. Dies ist sehr hilfreich, weil man dadurch jemanden hat, der einem bezüglich aller Fragen zur Seite steht.

Sport

Als Studierende der uOttawa kann man die Fitnessstudios und das Schwimmbad gratis benutzen. Außerdem gibt es täglich verschiedene Group Fitness Angebote, wo man ohne Voranmeldung gratis teilnehmen kann. Es gibt auch die Möglichkeit in einem Uni-Team (intramural) mitzumachen. Ich habe beispielsweise in einem Flag Football Team, welches nur aus Austauschstudierenden bestanden hat, mitgemacht.

Unterkunft

Die Suche nach einer passenden Unterkunft war für mich das anstrengendste und nervenaufreibendste an der ganzen Organisation für das Auslandssemester. Ich hatte mich zwar in einem Studierendenwohnheim beworben, allerdings keinen Platz bekommen. Daher habe ich ein Zimmer Off-Campus über alle möglichen Plattformen gesucht (kijiji.ca, Student Housing Billboard, Facebook, ...), allerdings erfolglos. Ich habe entweder nie eine Antwort der Vermieter*innen erhalten, oder die Zimmer wurden immer nur für 8 Monate oder mehr vermietet. Auch die „Rent a Place“ Touren, welche in älteren Erfahrungsberichten erwähnt werden, gibt es nicht mehr. Da ich zwei Wochen vor meiner Anreise immer noch nichts gefunden hatte, habe ich es auch über Airbnb versucht, wo ich dann glücklicherweise fündig geworden bin. Ich habe in der Studentengegend „Sandy Hill“ gewohnt, das Zimmer hat pro Monat in etwa 450€ gekostet, was für die Lage sehr günstig ist. Die Mietpreise in Ottawa sind generell um einiges höher als in Wien.

Empfehlungen

Öffis

Die Öffis in Ottawa sind sehr langsam und unzuverlässig. Falls du also eher zentral wohnst, würde ich davon abraten, einen u:pass zu kaufen. Man kann so ziemlich alles fußläufig erreichen und falls man doch einmal die Öffis braucht, kann man sich einen Einzelfahrschein oder eine Presto Card (Pre-Paid Karte, die man immer wieder aufladen kann) lösen.

Handytarif

Handytarife sind in Kanada generell teuer, aber die besten und günstigsten Angebote für Tarife ohne Bindung gibt's bei freedom und chatr.

Sightseeing

Ottawa ist eine sehr kleine und süße Stadt, die man in wenigen Stunden erkundet hat. Trotzdem gibt es wirklich sehenswerte Plätze:



- Der Parliament Hill: Hier gibt es jeden Sommer eine Lightshow, die von der Geschichte Kanadas handelt und jeden Winter um die Weihnachtszeit eine Christmas-Lightshow.
- Nepean Point: Ein Platz mit wunderschöner Aussicht über Ottawa
- Byward Market: Am Byward Market spielt sich alles ab. Dort gibt es zahlreiche Geschäfte, Restaurants, Bars, Clubs, ... und am aller wichtigsten: BeaverTails! Die musst du unbedingt probieren.
- Bank Street: Die Bank Street ist eine sehr lange Straße, die vom Zentrum bis in die Gleebe führt. Es ist es aber absolut wert, da entlang zu schlendern!
- Museen: in den Museen in Ottawa ist jeden Donnerstag ab 17:00 freier Eintritt, es lohnt sich sehr!
- Gatineau Park: Der Gatineau Park ist sehr nahe an Ottawa und auf alle Fälle einen Besuch wert, vor allem im Herbst! Im Herbst gibt es an Wochenenden gratis Shuttle Busse, womit du den ganzen Park erkunden kannst.
- Ich und andere Austauschstudierende haben recht häufig kleine Trips gemacht, dazu haben wir uns immer ein Auto gemietet (ist „leider“ die günstigste Option im Vergleich zu Bussen und Zügen). Ich war beispielsweise in Montreal, Toronto, bei den Niagara Falls, im Algonquin Park, in Quebec City und unter anderem auch Whale Watchen in Quebec.

Ich bin sehr froh, dass mir die Universität Wien es ermöglicht hat, ein Auslandssemester in Kanada zu verbringen. Es war ein halbes Jahr gefüllt mit neuen Eindrücken, neuen Menschen, einer neuen Kultur und kleinen Herausforderungen. Gerade das hat diesen Auslandsaufenthalt so großartig gemacht. Ich hatte die Zeit meines Lebens! 😊